



Fisch Wirtschaft

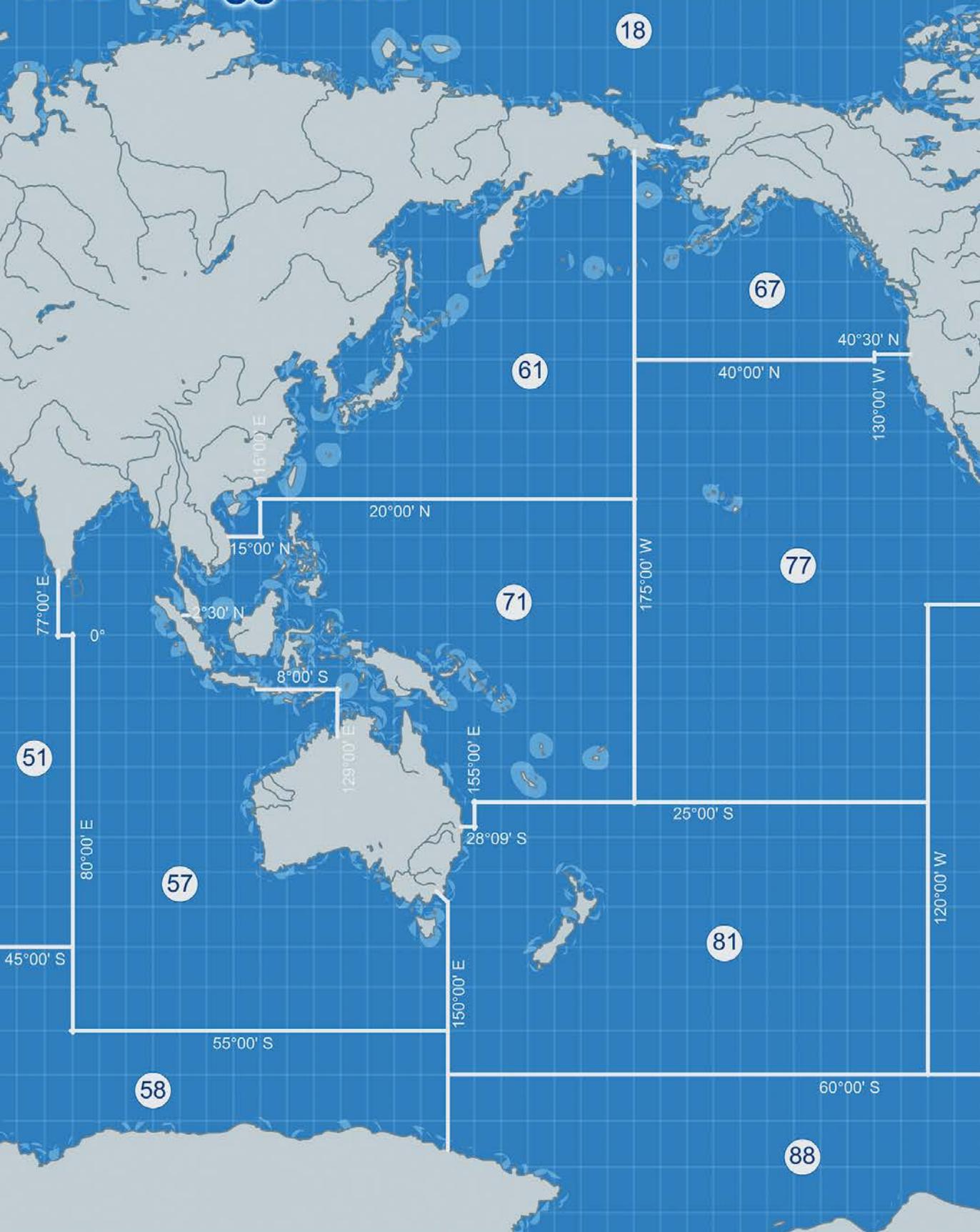
DATEN

UND

FAKTEN

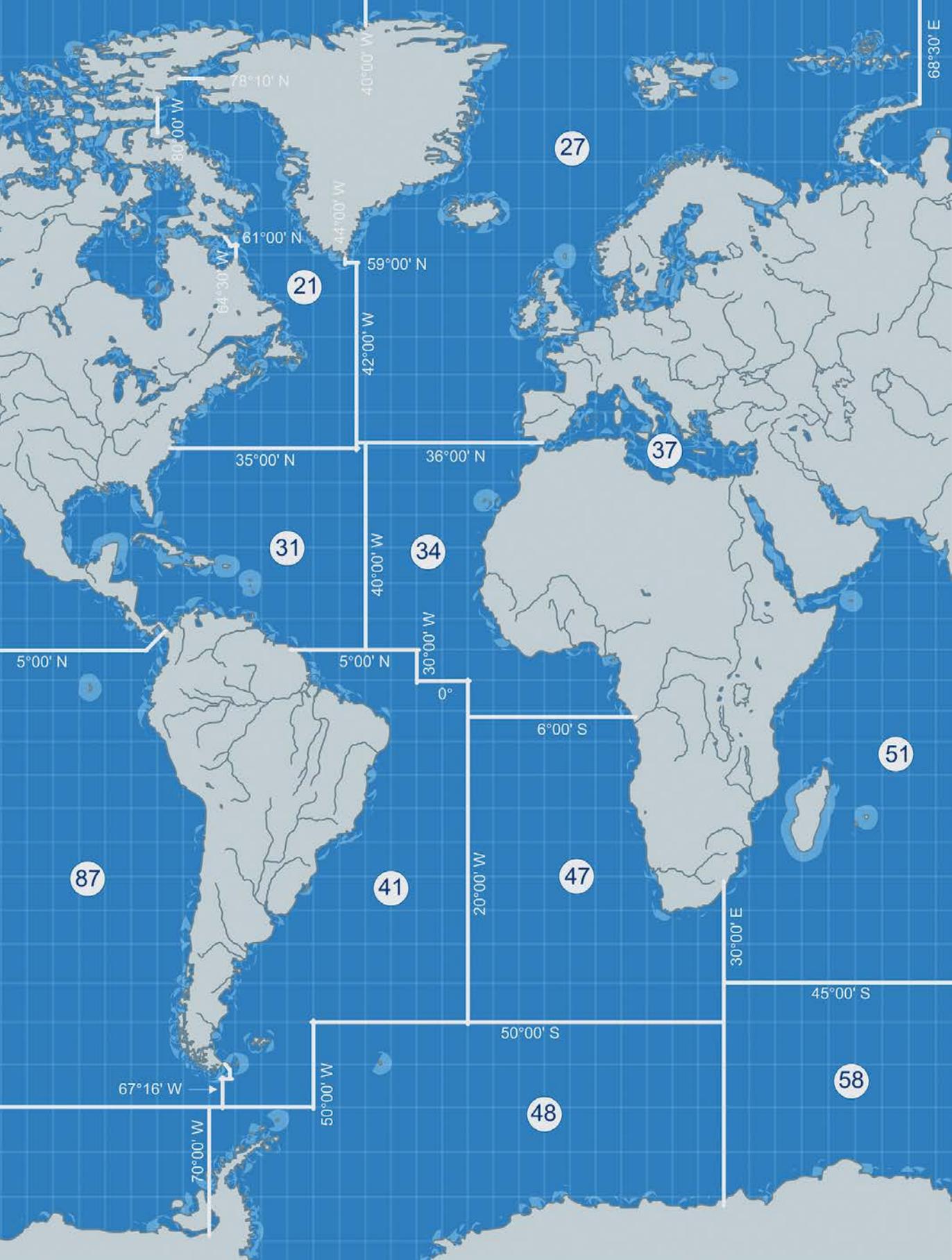
2018

FAO-Fanggebiete



- 18 Arktischer Ozean
- 51 Westlicher Indischer Ozean
- 57 Östlicher Indischer Ozean
- 58 Antarktischer Indischer Ozean
- 61 Nordwestpazifik

- 67 Nordostpazifik
- 71 Westlicher Pazifischer Ozean
- 77 Östlicher Pazifischer Ozean
- 81 Südwestpazifik
- 88 Antarktischer Pazifik



- 21 Nordwestatlantik
- 27 Nordostatlantik
- 31 Mittlerer Westatlantik
- 34 Mittlerer Ostatlantik
- 37 Mittelmeer und Schwarzes Meer
- 41 Südwestatlantik

- 47 Südostatlantik
- 48 Antarktischer Atlantik
- 51 Westlicher Indischer Ozean
- 58 Antarktischer Indischer Ozean
- 87 Südostpazifik



Bundesministerium für
Ernährung, Landwirtschaft
und Verbraucherschutz



Fisch-Informationszentrum e.V.

Vorwort

Fische, Krebs- und Weichtiere und daraus hergestellte Lebensmittel sind ein wertvoller Bestandteil einer ausgewogenen Ernährung. Über 750 Arten an Fischen, Krebs- und Weichtieren dürfen in Deutschland angeboten werden und bieten daher wie kaum ein anderes Lebensmittel tierischer Herkunft eine enorme Vielfalt. Fisch und Co. gehören somit auf die Einkaufszettel der Haushalte in Deutschland. Zusätzlich findet man zahlreiche Angebote für den Außer-Haus-Verzehr.

Im mittelfristigen Vergleich stellt das FIZ fest, dass der Pro-Kopf-Verbrauch von Fisch und Co. in den letzten 6 Jahren eine Spannweite von 13,4 - 14,8 kg hatte. Vergleicht man überschlagsmäßig das aktuelle Verbrauchsniveau (13,5 kg) mit den Angaben aus den 70er und 80er Jahren, ca. 11 kg, so kann das aktuelle Verbrauchsniveau als vergleichbar hoch bewertet werden. Im EU-Vergleich (ca. 26 kg) ist allerdings der Fischkonsum in Deutschland als weit unterdurchschnittlich einzuordnen.

Bemerkenswert haben sich in dieser Zeit die Nachfrage nach Lachs und der Absatz von frischen und aufgetauten Fischereierzeugnissen entwickelt. Letzteres hat auch zu einer Intensivierung des Wettbewerbs zwischen den Vertriebskanälen geführt.

Der Fischmarkt in Deutschland hat im Jahr 2017 von der besonderen Ausgabenbereitschaft der Verbraucher profitiert. Mit 3,9 Milliarden € wurde noch nie so viel Geld für Fisch und Meeresfrüchte ausgegeben wie im Jahr 2017. Auch wenn der Pro-Kopf-Verbrauch mit ca. 13,5 kg noch unter dem Niveau des Vorjahres lag, so ist eine positive Grundeinstellung der Verbraucher festzustellen. Mit der Nutzung neuer Verpackungstechnologien wie der MAP-Verpackung, die das Verpackungsgut mit einer modifizierten Schutzatmosphäre umhüllt, konnten neue Verbrauchergruppen gewonnen werden, die mit Fisch und Meeresfrüchten ausgewogen und genussreich essen möchten.

Hamburg, im September 2018

Daten und Fakten 2018 im Überblick

Vorwort	4
1 Versorgung und Verbrauch	7
2 Preisentwicklung	10
3 Sparten der deutschen Fischwirtschaft	11
4 Fischerei und Aquakultur	15
5 Außenhandel	18
6 Fischindustrie	23
7 Einkäufe privater Haushalte	24
8 Fisch-Informationszentrum e. V. (FIZ)	28
9 Verbände der deutschen Fischwirtschaft	29
Impressum	30



1 Versorgung und Verbrauch

Das Gesamtaufkommen an Fisch und Fischereierzeugnissen in Deutschland betrug im Jahr 2017 rund 2,16 Millionen Tonnen (Fanggewicht).

Die Versorgung des deutschen Marktes wurde zu 87 % durch Importe gedeckt. Das Gesamtvolumen der Einfuhren betrug im Jahr 2017 1,87 Millionen Tonnen (Fanggewicht).

Die Einfuhren werden ergänzt durch die Eigenproduktion, die sich aus den Eigenanlandungen der deutschen Fischerei und dem Aufkommen der deutschen Binnenfischerei und der Aquakultur zusammensetzt. Das Gesamtaufkommen ging im Jahr 2017 um 4,5 % im Vergleich zum Vorjahr zurück, da die Importe um 5,9 % geringer ausfielen. Die Steigerungen bei den Eigenanlandungen und der einheimischen Aquakultur konnten diese Differenz jedoch nicht ausgleichen.

Entwicklung des Gesamtaufkommens an Fisch und Fischereierzeugnissen

(1.000 t Fanggewicht)

Jahr	2012	2013	2014	2015 ¹	2016 ¹	2017 ²
Importe	1.952	1.909	2.015	1.967	1.986	1.868
Eigenanlandungen/Produktion	227	245	263	273	273	290
Gesamt	2.179	2.154	2.278	2.240	2.259	2.158

¹ Berichtigt. ² Vorläufig.

Gesamtversorgung

(1.000 t Fanggewicht)

Jahr	2012	2013	2014	2015 ¹	2016 ¹	2017 ²
Eigenanlandungen/Produktion	227	245	263	273	273	290
+ Einfuhr	1.952	1.909	2.015	1.967	1.986	1.868
- Ausfuhr	998	1.057	1.104	1.124	1.054	1.035
- sonstige Verwertung (Futter)	3	8	8	15	20	10
Nahrungsverbrauch ³	1.189	1.119	1.166	1.101	1.185	1.113
Pro-Kopf-Verbrauch in kg	14,8	13,8	14,4	13,4	14,4	13,5

¹ Berichtigt. ² Vorläufig. ³ Bereinigt um Veränderungen der Rohwarevorräte in folgenden Jahren: 2012: Erhöhung um 10.000 t; 2013: Erhöhung um 30.000 t.

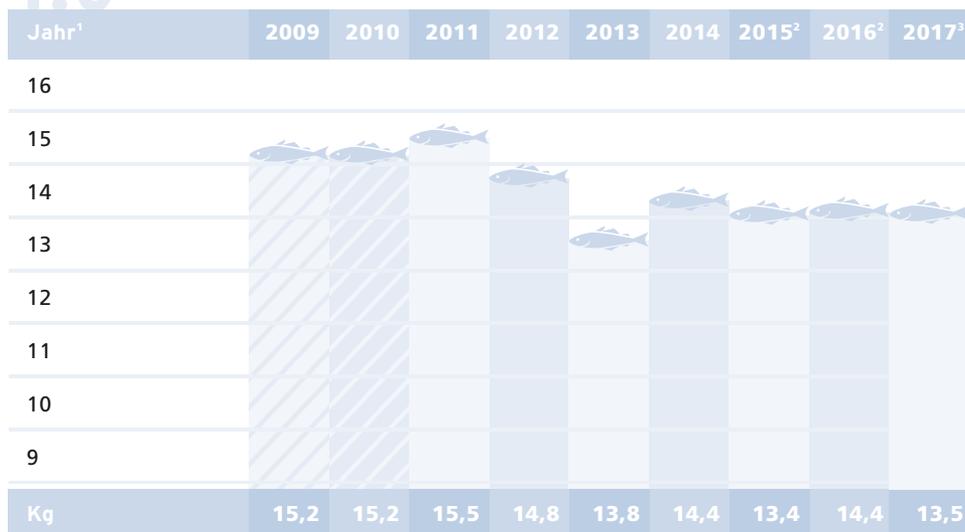
Pro-Kopf-Verbrauch

Im Jahr 2017 wurden in Deutschland insgesamt 1,10 Millionen Tonnen Fisch und Meeresfrüchte (Fanggewicht) verzehrt. Dies entspricht einem Pro-Kopf-Verbrauch von 13,5 kg (Fanggewicht). Der Weltdurchschnitt liegt nach Schätzungen der FAO im Jahr 2017 voraussichtlich bei 20,5 kg.

Auf dem deutschen Markt machten Seefische mit einem Anteil von 8,4 kg (Fanggewicht) nahezu $\frac{2}{3}$ des Verbrauchs aus. Der Anteil der Süßwasserfische bzw. Erzeugnisse daraus ist mit 3,5 kg weiterhin deutlich geringer. An Krebs- und Weichtieren wurden im Jahr 2017 1,6 kg (Fanggewicht) verzehrt. Lachs ist im dritten Jahr in Folge der am meisten verzehrte Fisch. Zusammen mit den Forellen machen diese beiden Salmonidenarten bereits ein Viertel des Fischverbrauchs aus. Bezogen auf die Produktgruppen liegen Fischkonserven vor tiefgekühlten Erzeugnissen und Marinaden, Krebs- und Weichtieren, Frischfisch sowie Räucherfisch.

1.3

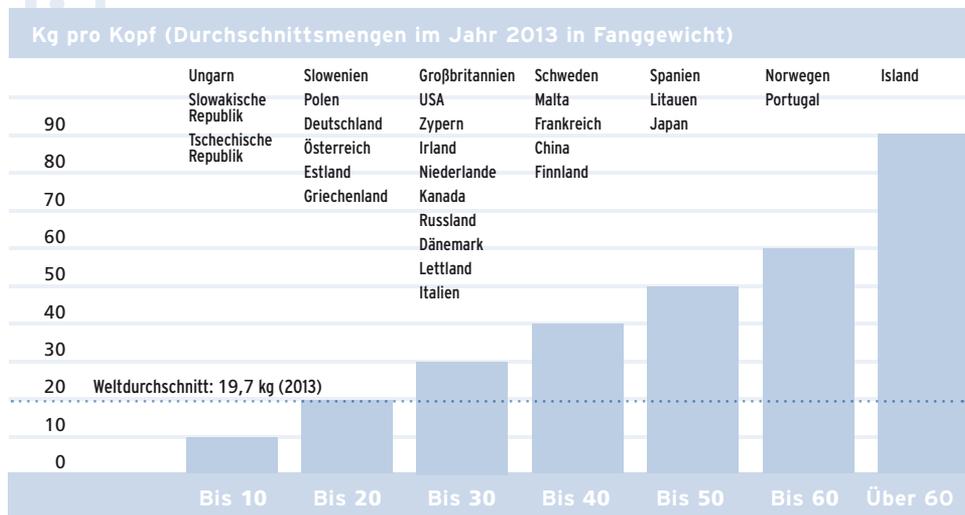
Pro-Kopf-Verbrauch an Fisch und Fischereierzeugnissen (kg Fanggewicht)



¹ Zahlen ab 2011 nicht vergleichbar mit den Vorjahren aufgrund einer veränderten statistischen Erhebung durch das Statistische Bundesamt. ² Berichtigt. ³ Vorläufig.

1.4

Fischverbrauch in ausgewählten Ländern



1.5

Marktanteile Fisch und Fischereierzeugnisse in Prozent

Fischereierzeugnisse	2015	2016 ¹	2017 ²
Seefisch	58,6	60,6	60,2
Süßwasserfisch	29,7	29,0	28,4
Krebs- und Weichtiere	11,7	10,4	11,4
Gesamt	100	100	100

¹ Berichtigt. ² Vorläufig.

1.6

Rangfolge der bedeutendsten See- und Süßwasserfische in Prozent

See- und Süßwasserfische	2015	2016 ¹	2017 ²
Lachs	20,9	20,3	19,0
Alaska-Seelachs	19,0	16,7	17,5
Hering	15,7	17,6	16,2
Thunfisch, Boniten	14,6	10,9	14,3
Forellen	6,3	6,0	7,1
Seelachs	1,6	2,9	3,3
Kabeljau	3,2	3,6	2,5
Pangasius/Welse	2,6	2,1	1,9
Zander ³	1,0	1,2	1,3
Makrele	2,4	1,6	1,1
Rotbarsch	1,8	1,5	1,0
Scholle	0,9	1,0	0,9
Hoki	0,2	0,3	0,9
Sardine	0,7	1,3	0,7
Karpfen	0,8	0,9	0,6
Seehecht	0,8	0,5	0,5
Heilbutte	0,3	0,4	0,5
Dorade	0,5	0,6	0,5
Sonstige	6,7	10,6	10,2
Gesamt	100	100	100

¹ Berichtigt. ² Vorläufig. ³ Geschätzt.

1.7

Verteilung des Pro-Kopf-Verbrauchs auf Produktgruppen in Prozent

Produktgruppen	2015	2016 ¹	2017 ²
Konserven und Marinaden	29	25	28
Davon:			
1. Heringskonserven und Marinaden	14	14	14
2. Thunfischkonserven	13	10	13
3. Sardinen- und Makrelenkonserven	2	1	1
Tiefkühlfisch	26	28	25
Krebs- und Weichtiere (frisch, gefroren, zubereitet)	13	13	14
Frischfisch	10	12	12
Räucherfisch	13	13	11
Sonstige Fischerzeugnisse (z. B. Gabelbissen, Appetitsild, Anchosen, Salzheringe, Matjes, Lachszeugnisse)	7	7	7
Fischsalate	2	2	3
Gesamt	100	100	100

¹ Berichtigt. ² Vorläufig.

2 Preisentwicklung

Das Statistische Bundesamt berechnet jährlich den Index der Einzelhandelspreise in Deutschland, welcher eine Messgröße für die durchschnittliche Entwicklung der Verkaufspreise von Waren im Einzelhandel ist. Die aktuelle Berechnung des Indexes erfolgt auf Basis des Warenkorbes und der Verbrauchergewohnheiten des Jahres 2010.

Im Jahr 2017 sind die Preise für Nahrungsmittel insgesamt um 3,0 % angestiegen. Die durchschnittlichen Verkaufspreise für Fisch und Fischereierzeugnisse im Einzelhandel lagen im Jahr 2017 mit einer Steigerung von durchschnittlich 3,8 % noch über der Preissteigerung für alle Nahrungsmittel.

Das Preisniveau von Fischereierzeugnissen hat sich bei den einzelnen Produktgruppen unterschiedlich entwickelt. Überdurchschnittlich hoch war mit 9,6 % der Anstieg der Einzelhandelspreise bei Räucherfischereierzeugnissen. Es folgten Marinaden mit einer Zunahme von 3,7 % und frisches Fischfilet mit 3,2 %. Das Preisniveau für Konserven stieg um 1,9 %, während das Preisniveau für tiefgefrorenes Filet auf dem Niveau des Vorjahres blieb.

2.1 Index der Einzelhandelspreise nach Produktgruppen in Prozent

Jahr (2010 = 100)	2014	2015	2016	2017
Fisch und Fischereierzeugnisse	113,1	115,4	119,2	123,7
Fleisch und Fleischwaren	113,4	112,8	113,2	115,6
Molkereiprodukte und Eier	116,9	111,9	108,3	117,7
Brot und Getreideerzeugnisse	110,6	112,3	113,0	113,5
Nahrungsmittel gesamt	111,5	112,4	113,3	116,7

2.2 Index der Einzelhandelspreise für ausgewählte Fischprodukte in Prozent

Jahr (2010 = 100)	2014	2015	2016	2017
Frisches Fischfilet	125,1	129,2	132,6	136,8
TK-Fischfilet	105,4	107,1	110,3	110,3
Räucherfisch	113,0	117,2	119,8	131,3
Fischkonserven	115,9	114,7	116,5	118,7
Fischmarinaden	113,5	110,1	112,2	116,3

3 Sparten der deutschen Fischwirtschaft

Fisch und Meeresfrüchte sind weltweit gefragte Nahrungsmittel und in vielen Ländern ein bedeutender Wirtschaftsfaktor. In Deutschland erzielten die Unternehmen der Fischerei und Aquakultur, die Importeure, die verarbeitende Industrie, der Groß- und Einzelhandel sowie die Gastronomie mit Fisch und Meeresfrüchten einen Gesamtumsatz von 16,7 Milliarden € und stellten damit die Lebensgrundlage für 42.000 Beschäftigte dar.

Die Reedereien der Hochseefischerei unter deutscher Flagge erzielten eines der besten wirtschaftlichen Ergebnisse der letzten Jahre. Eine Besonderheit war die Indienstellung von zwei Neubauten, für die zwei ältere Fahrzeuge außer Dienst gestellt und ins Ausland verkauft wurden. Beide Neubauten zeichnen sich durch eine hohe Energieeffizienz, umweltgerechte Technologien sowie modernste Lebens- und Arbeitsbedingungen aus. Die Quotentausche mit den Fischern der deutschen Kutterfischerei und anderen europäischen Mitgliedstaaten ermöglichten die ganzjährige Auslastung der Fangkapazitäten.

Die Betriebe der deutschen Kutter- und Küstenfischerei konnten 2017 mit stabilen Fängen und steigenden Erzeugerpreisen vielfach zufriedenstellende Ergebnisse erzielen. Der erfolgreiche Wiederaufbau wichtiger Fischbestände in Nord- und Ostsee wirkte sich auch in wirtschaftlicher Hinsicht positiv aus. In schwieriger Lage befand sich jedoch die Ostseefischerei, nachdem die Dorschquote im Westen um gut 50 % gekürzt wurde. Durch ein staatliches Nothilfe-Programm konnte der Verlust von Betrieben und wirtschaftlichen Strukturen begrenzt werden.

Für die Unternehmen der deutschen Fischindustrie und des Fischgroßhandels verlief das Jahr 2017 unterdurchschnittlich, da die Produktionsmenge mit ca. 2 % unter dem Ergebnis des Vorjahres blieb. Infolge der hohen Preise stieg allerdings der Produktionswert um 1,8 % an. Mit 0,7 % stieg der Absatz im Ausland im dritten Jahr in Folge an. Die Zahl der Beschäftigten in den Unternehmen der Fischverarbeitungsindustrie stieg im Jahr 2017 wieder leicht an. Zu den großen Herausforderungen für die Unternehmen der Fischindustrie und des Fischgroßhandels zählten im Jahr 2017 der preisaggressive Wettbewerb, insbesondere auf dem deutschen Markt, die Belieferung ausländischer Absatzmärkte, die Erfüllung neuer Anforderungen der Behörden u. a. im Bereich der Zollabwicklung sowie die Beschaffung von Rohwaren zu angemessenen Preisen.

Für den Fischfachhandel war auch das Jahr 2017 geprägt von einem kontinuierlichen Strukturwandel und einem anhaltend hohen Wettbewerbsdruck in der Branche. Umsatzzuwächse bringt zumeist der Direktverzehr im Einzelhandel. Die stabile Konsumstimmung und die Nachfrage nach frischen sowie verzehrfertigen Fischen und Meeresfrüchten bieten gute Perspektiven. Eine der großen Herausforderungen für die Betriebe liegt in der Rekrutierung von Personal.

Umsatzentwicklung

Die Lust der Verbraucher auf Fisch, Krebs- und Weichtiere und daraus hergestellte Convenienceprodukte war im Jahr 2017 ungebrochen. Diese positive Grundeinstellung der Verbraucher zu Fisch und Co. führte mit Ausgaben in Höhe von 3,9 Milliarden € zu einem neuen Höchststand bei den Ausgaben der privaten Haushalte für Fisch und Meeresfrüchte.

Vor besonderen Herausforderungen standen die Marktteilnehmer bei der Weitergabe hoher Erzeugerpreise, insbesondere bei Lachs und Nordseekrabben. In einzelnen Produktgruppen (Räucherfisch und sonstige Fischerzeugnisse) haben diese extremen Preise zu Verbrauchsrückgängen geführt, die jedoch durch positive Entwicklungen in anderen Produktgruppen wie z. B. Frischfisch, TK-Fisch, Fischdauerkonserven und Marinaden mehr als ausgeglichen wurden. Dies führte dazu, dass die Umsätze in allen Branchen gestiegen bzw. stabil geblieben sind. Auch die Fischgastronomie konnte ihren Umsatz mit weniger Betriebsstätten halten.

Einzelne Branchen vermarkten ihre Fischerei- und Aquakulturerzeugnisse auch außerhalb Deutschlands. Die fischverarbeitende Industrie erzielte z. B. im Jahr 2017 21 % ihres Umsatzes durch Verkäufe ins Ausland.

Umsatz von Fisch und Fischereierzeugnissen nach Sparten (Mio. €)

Sparte	Jahr	Umsatz
Seefischerei	2015	223
	2016	250
	2017	259 +3,6%
Fischindustrie	2015	2.165
	2016	2.129
	2017	2.222 +4,4%
Fischimport ¹	2015	4.458
	2016	4.553
	2017	4.692 + 3,1%
Fischeinzelhandel ¹	2015	3.688
	2016	3.779
	2017	3.877 +2,6%
Fischgroßhandel ^{1,2}	2015	4.351
	2016	4.690
	2017	5.201 +10,9 %
Fischrestaurants/ Imbiss ³	2015	418
	2016	451
	2017	451 0 %

¹ Berichtigt. ² Schätzung für 2017. ³ Schätzung für alle Jahre.

Strukturdaten: Fangschiffe, Betriebe und Beschäftigte

Die Anzahl der Betriebsstätten und die Gesamtbeschäftigtenzahl sind im Jahr 2017 erneut leicht rückläufig gewesen. Dies betraf nahezu alle Branchen, lediglich in der fischverarbeitenden Industrie und im Fischgroßhandel waren positive Entwicklungen festzustellen.

Auf hoher See sind 8 deutsche Fang- und Verarbeitungsschiffe unterwegs. Die Flotte der deutschen Kutter- und Küstenfischer besteht aus 1.382 Fahrzeugen, von denen 1.057 kleiner als 12 Meter sind. 34 Fahrzeuge sind Muschel- und Spezialfahrzeuge. Die deutsche Flotte stellt damit insgesamt 1,7 % der EU-Flotte (Fahrzeuge).

Im Fischgroßhandel werden mehr Betriebsstätten als in den Vorjahren gezählt, da Betriebe des Lebensmittelgroßhandels Fisch und Fischereierzeugnisse in ihr Sortiment aufgenommen haben.

Der Rückgang der Beschäftigtenzahlen ist nicht ausschließlich auf Betriebsschließungen zurückzuführen. In einigen Branchen der Fischwirtschaft stehen die Betriebe zunehmend vor dem Problem, geeignetes Personal zu finden und einstellen zu können. Dies betrifft insbesondere die Fischerei und den Fischeinzelhandel.

Strukturdaten: Fangschiffe, Betriebe und Beschäftigte

Jahr/Betriebe	2015	2016 ¹	2017 ²
Fangsektor			
Fang- und Verarbeitungsschiffe der Hochseefischerei ³	8	8	8
Kutterfischereifahrzeuge ⁴	1.434	1.413	1.382
Erzeugung in Aquakultur			
Aquakulturbetriebe	3.285	3.013	2.757
Fischbe- und -verarbeitung			
Produktionsbetriebe ⁵	53	54	60
Handel und Gastronomie			
Fischgroßhandel ⁶	407	631	700
Fischeinzelhandel einschließlich Fachabteilungen und mobiler Fischfeinkosthändler ⁷	10.100	10.150	10.030
Fischgastronomie/Imbiss ⁷	545	520	490
Jahr/Beschäftigte	2015	2016 ¹	2017 ²
Zahl der Beschäftigten			
Seefischerei (Bordpersonal, Landbetriebe)	2.429	2.378	2.276
Küstenfischerei ⁸	1.975	1.890	1.797
Fischindustrie ⁵	6.556	6.160	6.391
Fischgroßhandel ⁶	6.563	6.383	6.500
Fischeinzelhandel einschl. Fachabteilungen und mobiler Fischfeinkosthändler ⁷	20.355	20.294	20.050
Fischgastronomie ⁷	5.760	5.495	5.180
Beschäftigte gesamt	43.638	42.600	42.194

¹ Berichtigt. ² Vorläufig. ³ Über 500 BRZ.

⁴ Einschließlich Kleinfahrzeugen der Küstenfischerei und Fahrzeugen der Muschelfischerei.

⁵ Betriebe mit mehr als 20 Beschäftigten. ⁶ Vergleichbarkeit eingeschränkt wegen Wechsel in der Stichprobe.

⁷ Schätzungen der Bundesverbände der Fischwirtschaft.

⁸ Ohne Nebenerwerbsfischerei und Aquakulturbetriebe.



4 Fischerei und Aquakultur

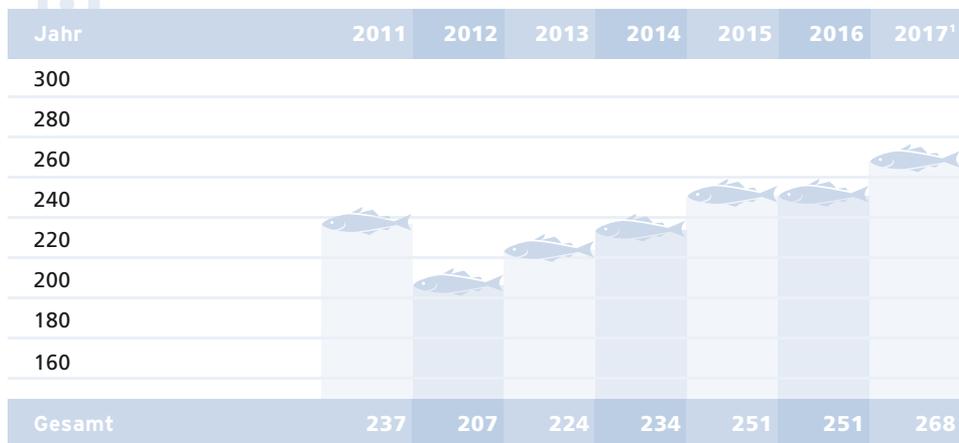
Die von der deutschen Seefischerei angelandete Fangmenge ist im Vergleich zum Vorjahr um 6,8 % auf 268.000 Tonnen angestiegen.

Hering, Blauer Wittling, Sardinen, Makrelen und Muscheln machen bereits über die Hälfte der Gesamtfangmenge aus, von der rund $\frac{2}{3}$ im Ausland angelandet wurden. Damit lag die Menge der Auslandsanlandungen um 25.214 Tonnen (+ 16 %) höher als im Vorjahr. Durch internationale Quotientausche konnten insbesondere die Auslandsanlandungen von Blauem Wittling (+ 34.937 Tonnen) gesteigert werden. Dagegen sind die Anlandungen von Stöcker im Ausland um 46,1 % (- 6.403 Tonnen) gesunken.

Die Inlandsanlandungen sind insgesamt um 7.635 Tonnen zurückgegangen. Insbesondere gingen die Anlandungen von Blauem Wittling (- 9.439 Tonnen) und Kabeljau (- 4.070 Tonnen) zurück. Auch lag der Ertrag an Muscheln um 3.453 Tonnen unter dem Vorjahresniveau (- 16,1 %). Signifikant gestiegen sind dagegen die Inlandsanlandungen von Makrelen (+ 3.241 Tonnen), Hering (+ 2.036 Tonnen) sowie Garnelen und Krebsen (+ 1.795 Tonnen).

4.1 Eigenanlandungen (In- und Ausland)

(1.000 t Fanggewicht)

¹ Vorläufig.

4.2 Inlandsanlandungen

(t Fanggewicht)

Jahr	2015	2016	2017 ¹
Hering	17.952	27.524	29.560
Muscheln	12.004	21.475	18.022
Garnelen und Krebse	13.208	6.725	8.520
Kabeljau	9.017	9.999	5.929
Makrele	4.289	152	3.393
Schildmakrele (Stöcker)	349	192	1.898
Rotbarsch	1.928	2.828	1.707
Schwarzer Heilbutt	3.743	4.263	1.652
Seelachs	1.278	1.251	1.652
Flunder	1.486	1.502	1.616
Scholle	876	1.047	1.283
Sprotte	754	467	927
Blauer Wittling	3.054	9.840	401
Sonstige	5.908	3.707	6.777
Gesamt	75.847	90.972	83.337

¹ Vorläufig.

4.3 Auslandsanlandungen

(t Fanggewicht)

Jahr	2015	2016	2017 ¹
Blauer Wittling	21.053	10.185	45.122
Hering	49.171	39.629	38.415
Sardine	18.825	20.224	22.581
Makrele	23.972	23.271	21.358
Sprotte	13.242	16.039	18.658
Schildmakrele (Stöcker)	10.078	13.882	7.479
Seelachs	7.138	6.015	7.466
Kabeljau	6.555	3.963	3.119
Scholle	4.907	4.096	2.465
Schwarzer Heilbutt	1.977	2.056	2.413
Rotbarsch	1.255	108	1.440
Sonstige	17.249	20.076	14.242
Gesamt	175.421	159.544	184.758

¹ Vorläufig.

Fanggebiete

Die deutsche Fischereiflotte ist in nationalen, europäischen und internationalen Gewässern tätig. Die Hauptfanggebiete der Hochseefischerei liegen in den FAO-Gebieten 27 (Nordostatlantik) und 34 (Mittlerer Ostatlantik). Sie führte in der Fernfischerei Fangreisen von bis zu mehreren Wochen Dauer durch. Der Anteil der MSC-zertifizierten Fänge an den Gesamtfängen der deutschen Hochseefischerei in europäischen Gewässern betrug im Jahr 2017 83,8 %.

Die Kutter der Küstenfischerei betreiben Tagesfischerei in der Nord- und Ostsee. Gefangen werden alle wesentlichen Fischarten der Nord- und Ostsee, wie Seelachs, Kabeljau/Dorsch, Schellfisch, Scholle, Seezunge, Steinbutt, Flunder, Hering, Sprotte, Lachs und Aal. In den Bodden- und Gewässern der Ostsee werden auch noch Süßwasserfische wie Zander, Barsch und Hecht gefischt.

4.4 Fanggebiete der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei

(t Fanggewicht)

Jahr	2015	2016	2017 ¹
Nordsee	97.760	99.343	109.818
Westliche Gewässer	73.302	55.968	68.676
Ostsee	37.935	39.659	39.862
Mittlerer Ostatlantik	18.284	20.690	23.145
Grönland	8.549	8.724	6.628
Norwegische Küste	12.037	13.776	16.763
Südostpazifik	0	9.937	0
Nordwestatlantik	1.886	1.902	1.876
Skagerrak und Kattegat	442	495	593
Azoren	74	23	734
Gesamt	251.268	250.517	268.095

¹ Vorläufig.

Binnenfischerei und Aquakultur

Das Gesamtaufkommen der Binnenfischerei und der Aquakultur in Deutschland betrug im Jahr 2017 rund 40.000 Tonnen. Die Aquakultur war mit rund 36.200 Tonnen der ertragreichere Sektor. Die Produktion erfolgte zumeist in Kalt- und Warmwasseranlagen. Zu den wichtigsten Arten zählten 2017 wieder Salmoniden und Karpfen.

In den rund 2.700 Aquakulturbetrieben wurden im Jahr 2017 11,7 % mehr Fische, Krebs- und Weichtiere sowie Algen als im Vorjahr produziert. Dies ist insbesondere auf die erneut angestiegene Produktion von Weichtieren bzw. Muscheln zurückzuführen (+ 28,9 % im Vergleich zum Vorjahr). Die Erträge an Fischen blieben im Jahr 2017 mit erneut knapp über 19.000 Tonnen relativ konstant (+ 0,1 %). Es wurden jedoch sieben Tonnen weniger Rogen/Kaviar produziert als in 2016.

Die Erträge der 625 Betriebe der Erwerbsfischerei waren im Vergleich zu den Vorjahren rückläufig und liegen mittlerweile unter 3.000 Tonnen.

Aufkommen aus Aquakultur

(t Fanggewicht)

Jahr	2015	2016	2017
Fische	18.953	19.237	19.247
Krebstiere	k. A.	k. A.	k. A.
Weichtiere	7.907	13.077	16.856
Rogen/Kaviar	79	80	73
Algen ¹	k. A.	k. A.	k. A.
Gesamt²	26.947	32.417	36.214

¹ Und sonstige aquatische Organismen. ² Einschließlich geheim gehaltener Angaben.
k. A.: keine Angaben

Erzeugte Fische aus Aquakultur

(t Fanggewicht)

Jahr	2015	2016	2017
Regenbogenforelle	7.021	7.039	6.803
Gemeiner Karpfen	4.916	5.238	4.957
Lachsforelle	1.506	1.493	1.594
Elsässer Saibling	1.088	1.027	1.373
Europäischer Aal	1.147	1.062	1.202
Afrikanischer Wels	1.071	1.057	1.061
Bachforelle	622	632	662
Bachsaibling	424	574	404
Europäischer Wels	190	188	191
Sibirischer Stör	222	185	183
Schleie	129	130	134
Zander	66	55	55
Hecht	43	43	47
Sonstige Fische	508	514	581
Gesamt	18.953	19.237	19.247

5 Außenhandel

Der deutsche Markt für Fisch und Fischereierzeugnisse wurde im Jahr 2017 zu 87 % durch Importe aus EU-Ländern und Nicht-EU-Ländern versorgt. Die Importmenge betrug rund 937.000 Tonnen und lag damit 3,2 % unter dem Vorjahresniveau. Der Importwert sank um 0,4 % auf 4,86 Milliarden €.

Die deutschen Exporte stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 4,3 % auf eine Menge von rund 587.000 Tonnen. Die Exporterlöse sanken um 1,5 % und lagen bei 2,24 Milliarden €.

Importe

Jahr	2015	2016 ¹	2017 ²
Anteil der Eigenanlandungen/ Produktion am Gesamtaufkommen an Fischereierzeugnissen ³	13 %	12 %	13 %
Anteil der Importe am Gesamtaufkommen ³	87 %	88 %	87 %
Importmenge (Produktgewicht)	956.470 t	967.896 t	936.766 t
Importwert	4.441 Mio. €	4.878 Mio. €	4.859 Mio. €
Darunter: Seefisch ⁴	1.078 Mio. €	1.109 Mio. €	1.032 Mio. €
Süßwasserfisch ⁴	958 Mio. €	1.156 Mio. €	1.200 Mio. €
Fischzubereitungen ⁵	1.537 Mio. €	1.661 Mio. €	1.724 Mio. €
Krebs- und Weichtiere	776 Mio. €	826 Mio. €	839 Mio. €

¹ Berichtigt. ² Vorläufig. ³ Basis: Fanggewicht. ⁴ Ohne Fischzubereitungen.

⁵ Einschließlich geräucherter, gesalzener und getrockneter Fischprodukte aus Seefisch und Süßwasserfisch.

Exporte

Jahr	2015	2016 ¹	2017 ²
Exporte (Produktgewicht)	626.220 t	563.143 t	587.183 t
Exportwert	2.144 Mio. €	2.269 Mio. €	2.236 Mio. €
Darunter: Seefisch ³	509 Mio. €	504 Mio. €	504 Mio. €
Süßwasserfisch ³	337 Mio. €	426 Mio. €	442 Mio. €
Fischzubereitungen ⁴	983 Mio. €	1.015 Mio. €	979 Mio. €
Krebs- und Weichtiere	277 Mio. €	291 Mio. €	279 Mio. €

¹ Berichtigt. ² Vorläufig. ³ Ohne Fischzubereitungen.

⁴ Einschließlich geräucherter, gesalzener und getrockneter Fischprodukte aus Seefisch und Süßwasserfisch.

Lieferländer

Im Jahr 2017 wurden Fisch und Fischereierzeugnisse im Wert von 4,9 Milliarden € nach Deutschland eingeführt.

Das Haupt-Bezugsland für Fisch und Fischereierzeugnisse war im Jahr 2017, bezogen auf den Wert der Einfuhren, mit 18,3 % Polen. Weitere wichtige Partner innerhalb der EU waren die Niederlande und Dänemark. Außerhalb der EU waren Norwegen und China die größten Handelspartner für den Import, gefolgt von den USA und Vietnam. Insgesamt kamen 54 % der Einfuhren aus EU-Ländern und 46 % aus Nicht-EU-Ländern.

5.3 Lieferländer für Fisch und Fischereierzeugnisse

Land	Prozent des wertmäßigen Importaufkommens 2017
Polen	18,3 %
Niederlande	11,2 %
Dänemark	10,0 %
Litauen	3,4 %
Spanien	2,3 %
Vereinigtes Königreich	2,0 %
Frankreich	1,9 %
Belgien	1,6 %
Italien	1,3 %
Sonstige EU-Länder	2,0 %
Norwegen	10,7 %
VR China	7,3 %
USA	4,1 %
Vietnam	3,5 %
Ecuador	1,8 %
Bangladesch	1,7 %
Russland	1,5 %
Island	1,4 %
Türkei	1,3 %
Chile	1,3 %
Philippinen	1,3 %
Indien	1,1 %
Papua-Neuguinea	1,0 %
Thailand	0,9 %
Indonesien	0,6 %
Marokko	0,5 %
Kanada	0,4 %
Malediven	0,4 %
Sonstige Nicht-EU-Länder	5,2 %

Import ausgewählter Fischereierzeugnisse

EU-Lieferungen und Importe von Fischkonserven und Marinaden

(t Produktgewicht)

Fisch	Jahr	
Thunfisch/Boniten	2015 ¹	79.772
	2016 ¹	69.186
	2017 ²	83.323
Hering	2015	39.166
	2016 ¹	42.926
	2017 ²	44.726
Sardinen	2015	7.061
	2016 ¹	8.188
	2017 ²	6.848
Makrele	2015	2.134
	2016 ¹	2.175
	2017 ²	1.798

¹ Berichtigt. ² Vorläufig.

EU-Lieferungen und Importe von Thunfisch-/Bonitenkonserven

(t Produktgewicht)

Jahr	2015 ¹	2016 ¹	2017 ²
Philippinen	18.291	10.992	17.501
Ecuador	11.986	12.359	16.368
Papua-Neuguinea	12.788	13.946	13.548
Niederlande	9.048	9.937	8.292
Vietnam	7.330	5.150	6.469
Spanien	6.789	2.749	6.321
Italien	2.362	2.850	3.101
Ghana	543	2.079	2.958
Thailand	3.927	3.332	2.265
Peru	1.121	1.401	2.078
Madagaskar	184	441	988
Malediven	558	979	861
Frankreich	91	215	683
Indonesien	2.877	780	462
Elfenbeinküste	414	30	454
El Salvador	71	871	309
Portugal	14	162	273
Seychellen	131	59	182
Costa Rica	26	50	56
Mauritius	348	160	42
Türkei	2	23	33
Vereinigtes Königreich	466	138	23
VR China	102	208	7
Andere Länder	303	275	49
Gesamt	79.772	69.186	83.323

¹ Berichtigt. ² Vorläufig.

5.6 EU-Lieferungen und Importe von Heringskonserven und Marinaden

(t Produktgewicht)

Jahr	2015	2016 ¹	2017 ²
Polen	28.023	32.365	33.256
Dänemark	5.213	5.002	5.128
Litauen	2.382	2.457	2.396
Schweden	2.436	1.958	2.029
Niederlande	832	686	1.309
Lettland	94	191	246
Irland	29	96	127
Norwegen	13	26	50
Andere Länder	144	145	185
Gesamt	39.166	42.926	44.726

¹ Berichtigt. ² Vorläufig.

5.7 EU-Lieferungen und Importe von Sardinenkonserven

(t Produktgewicht)

Jahr	2015	2016 ¹	2017 ²
Marokko	5.294	6.151	4.776
Niederlande	831	1.003	914
Philippinen	129	413	364
Bulgarien	178	183	266
Spanien	179	172	155
Portugal	47	106	148
Frankreich	26	43	66
Italien	38	17	38
Andere Länder	339	100	121
Gesamt	7.061	8.188	6.848

¹ Berichtigt. ² Vorläufig.

5.8 EU-Lieferungen und Importe von Makrelenkonserven

(t Produktgewicht)

Jahr	2015	2016 ¹	2017 ²
Dänemark	1.226	1.039	1.013
Marokko	502	454	174
Frankreich	0	223	163
Niederlande	97	293	160
Polen	20	6	86
Litauen	44	54	67
Spanien	219	64	46
Lettland	5	7	32
Andere Länder	21	35	57
Gesamt	2.134	2.175	1.798

¹ Berichtigt. ² Vorläufig.



6 Fischindustrie

Laut Angaben des Statistischen Bundesamtes erzielte die Fischindustrie im Jahr 2017 einen Gesamtumsatz von 2,22 Milliarden € (Vorjahr: 2,09 Milliarden €) und lag damit 4,4 % über dem Umsatz des Vorjahres. Der Anteil der Umsätze, die im Ausland erzielt wurden, stieg um 1,2 % und erreichte einen Gesamtwert von 467 Millionen € (Vorjahr: 461 Millionen €). Die Exportquote lag im Jahr 2017 bei 21,0 % (Vorjahr: 21,7 %).

Die Unternehmen der deutschen Fischindustrie mit 20 Beschäftigten und mehr stellten im Jahr 2017 439.665 Tonnen (Vorjahr: 461.982 Tonnen) Fischereierzeugnisse her. Der Verkaufswert ab Werk betrug 2,22 Milliarden € und hatte einen durchschnittlichen Verkaufswert von 4,82 €/kg (Vorjahr: 4,53 €/kg).

An der zum Absatz bestimmten Produktion von Erzeugnissen des Ernährungsgewerbes in Deutschland hatten die Unternehmen der Fischindustrie einen Anteil von 1,4 %.

6.1 Gesamtproduktion von Fischereierzeugnissen

(t Produktgewicht)

	Jahr	Produktionsmenge
Gesamtproduktion	2015	474.999
	2016	461.982
	2017 ¹	439.665

¹ Vorläufig.

6.2 Produktion ausgewählter Fischereierzeugnisse

(t Produktgewicht)

Sparte	Jahr	Produktionsmenge
Tiefgefrorene Fischerzeugnisse ²	2015	214.203
	2016	207.469
	2017 ¹	209.854
Zubereitete Fische u. Fischerzeugnisse ³	2015	109.132
	2016	105.549
	2017 ¹	96.195
Fischsalate	2015	27.232
	2016	26.612
	2017 ¹	26.682
Räucherwaren	2015	27.590
	2016	26.502
	2017 ¹	24.710
Fertiggerichte ⁴	2015	15.953
	2016	19.488
	2017 ¹	22.532
Frischfischverarbeitung	2015	19.439
	2016	21.881
	2017 ¹	22.327
Zubereitete Krebs- und Weichtiere	2015	8.302
	2016	8.131
	2017 ¹	7.185

¹ Vorläufig. ² Gefrorene See- und Süßwasserfische, panierte und unpanierte Fischfilets, panierte Fischerzeugnisse.

³ Einschließlich anderer tiefgefrorener Fischerzeugnisse. ⁴ Auf Basis von Fisch, Krebs- und Weichtieren.

7 Einkäufe privater Haushalte

Die Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) hat für das Jahr 2017 die Einkaufsmenge an Fisch und Fischereierzeugnissen durch die privaten Haushalte mit rund 413.500 Tonnen (Produktgewicht) und mit einem Wert von knapp 3,9 Milliarden € berechnet.

Die Berechnungen erfolgen auf der Grundlage von tatsächlichen Einkäufen eines ausgewählten Kreises von 13.000 Haushalten (Einkaufspanel). Die so ermittelten Daten werden dann auf alle Haushalte in Deutschland hochgerechnet. Diese Einkäufe enthalten keine Angaben zum Außer-Haus-Verzehr.

Menge der Einkäufe von Fisch und Fischereierzeugnissen der privaten Haushalte in Deutschland

(t Produktgewicht)

Jahr	2015 ¹	2016 ¹	2017 ²
Frisch	65.427	68.091	70.688
Gefroren	136.475	132.270	134.756
Geräuchert	47.341	45.793	42.120
Konserviert	66.704	65.598	68.286
Mariniert	66.220	64.093	67.218
Sonstige	36.014	34.578	30.428
Gesamt	418.181	410.423	413.496

¹ Berichtigt. ² Vorläufig.

Wert der Einkäufe von Fisch und Fischereierzeugnissen der privaten Haushalte in Deutschland

(Mio. €)

Jahr	2015 ¹	2016 ¹	2017 ²
Frisch	883	958	1.003
Gefroren	978	1.007	1.034
Geräuchert	737	735	745
Konserviert	389	388	412
Mariniert	365	361	394
Sonstige	336	330	289
Gesamt	3.688	3.779	3.877

¹ Berichtigt. ² Vorläufig.

Auf der Grundlage der ermittelten Einkaufsmenge und ihres Wertes wird der Durchschnittswert aller Einkäufe ermittelt. Für das Jahr 2017 betrug der Durchschnittswert aller Einkäufe in Deutschland 9,38 €/kg, was einem Anstieg von 1,8 % gegenüber dem Vorjahr (9,21 €/kg) entspricht.

Dieser Anstieg ist überwiegend auf die hohen Rohwarenpreise für z. B. Lachs und Nordseekrabben zurückzuführen. Ferner sind die gestiegenen Kosten für Energie und Personal zu berücksichtigen.

Durchschnittlicher Wert der Einkäufe von Fisch und Fischereierzeugnissen der privaten Haushalte in Deutschland (€/kg)

Sparte	Jahr	Durchschnittswert
Alle Einkäufe	2015 ¹	8,82
	2016 ¹	9,21
	2017 ²	9,38 + 1,8
Frisch	2015	13,50
	2016	14,07
	2017 ²	14,19 + 0,9
Gefroren	2015 ¹	7,17
	2016 ¹	7,61
	2017 ²	7,67 + 0,8
Geräuchert	2015 ¹	15,56
	2016 ¹	16,05
	2017 ²	17,68 + 9,8
Konserviert	2015 ¹	5,83
	2016 ¹	5,92
	2017 ²	6,03 + 1,8
Mariniert	2015 ¹	5,52
	2016 ¹	5,64
	2017 ²	5,87 + 4,1
Sonstige	2015 ¹	9,33
	2016	9,54
	2017 ²	9,51 - 0,3

¹ Berichtigt. ² Vorläufig.

Menge der Einkäufe von Fisch und Fischereierzeugnissen nach Einkaufsstätten in Deutschland (t Produktgewicht)

Jahr	2015 ¹	2016 ¹	2017 ²
Supermarkt	98.785	98.433	100.311
Verbrauchermarkt	61.556	59.718	61.862
Discounter	201.079	199.292	200.831
Fischfachgeschäft	23.600	21.206	19.109
Sonstige	33.161	31.774	31.383
Gesamt	418.181	410.423	413.496

¹ Berichtigt. ² Vorläufig.

Wert der Einkäufe von Fisch und Fischereierzeugnissen nach Einkaufsstätten in Deutschland (Mio. €)

Jahr	2015 ¹	2016 ¹	2017 ²
Supermarkt	936	977	1.011
Verbrauchermarkt	503	514	539
Discounter	1.477	1.522	1.597
Fischfachgeschäft	328	308	274
Sonstige	444	458	456
Gesamt	3.688	3.779	3.877

¹ Berichtigt. ² Vorläufig.

Wo werden welche Fischprodukte gekauft?



Anteile in % im Jahr 2017



Quelle: GfK Panel Services, bearbeitet vom FIZ

Die bevorzugten Einkaufsstätten für Fisch und Fischereierzeugnisse sind die Discounter mit 49 %, gefolgt von den Super- bzw. Verbrauchermärkten mit 39 %. Auf die Fischfachgeschäfte entfallen 5 % aller Einkäufe.

Der Absatz von Frischfisch und aufgetautem Fisch hat sich in den letzten Jahren überproportional stark entwickelt und bei den Discountern zu einem Marktanteil von 31 % geführt. Mit einem Anteil von 36 % sind die Super- und Verbrauchermärkte beim Absatz von Frischfisch und aufgetautem Fisch führend.

Durchschnittlicher Wert der Einkäufe von Fisch und Fischereierzeugnissen nach Einkaufsstätten in Deutschland

(€/kg)

Sparte	Jahr	Durchschnittswert
Alle Einkaufsstätten	2015 ¹	8,82
	2016 ¹	9,21
	2017 ²	9,38 +1,8
Supermarkt	2015 ¹	9,48
	2016 ¹	9,92
	2017 ²	10,08 +1,6
Verbrauchermarkt	2015 ¹	8,17
	2016 ¹	8,61
	2017 ²	8,71 +1,2
Discounter	2015 ¹	7,35
	2016 ¹	7,64
	2017 ²	7,95 +4,1
Fischfachgeschäft	2015 ¹	13,91
	2016 ¹	14,54
	2017 ²	14,32 -1,5
Sonstige	2015 ¹	13,39
	2016 ¹	14,43
	2017 ²	14,53 +0,7

¹ Berichtig. ² Vorläufig.

Einkäufe privater Haushalte von Fisch und Fischereierzeugnissen nach Bundesländern

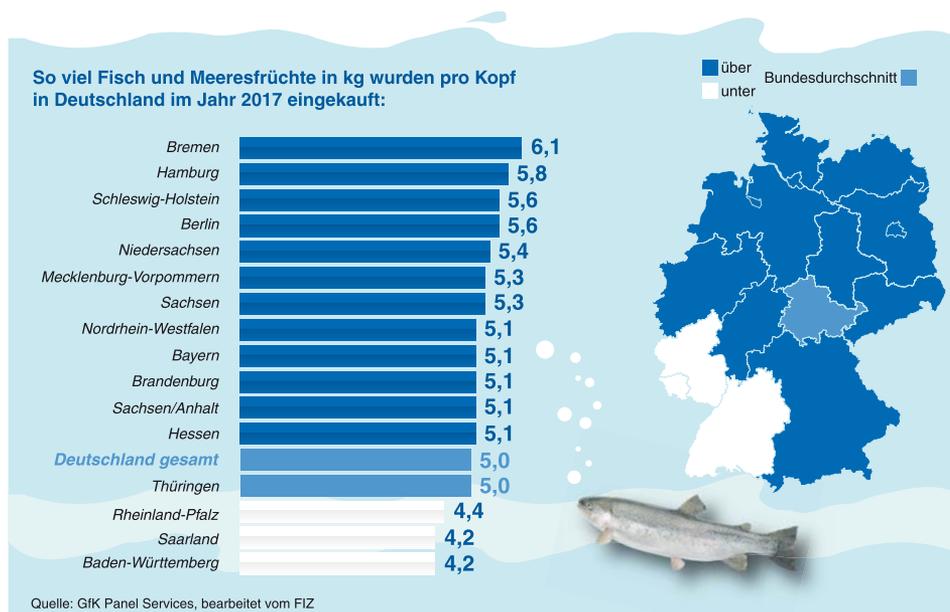
(t Produktgewicht)

Jahr	2015 ¹	2016 ¹	2017 ²
Nordrhein-Westfalen	89.274	88.013	90.343
Bayern	64.234	63.575	65.663
Baden-Württemberg	47.574	45.841	46.029
Niedersachsen	44.386	43.397	42.647
Hessen	30.694	30.430	31.467
Sachsen	23.654	23.004	21.492
Rheinland-Pfalz	19.083	19.254	17.861
Berlin	18.431	19.044	19.971
Schleswig-Holstein	16.088	16.084	16.159
Brandenburg	12.696	12.624	12.599
Sachsen-Anhalt	12.005	11.014	11.273
Hamburg	10.731	10.246	10.569
Thüringen	10.511	9.889	10.574
Mecklenburg-Vorpommern	9.977	8.940	8.493
Saarland	5.058	5.125	4.186
Bremen	3.785	3.943	4.170
Gesamt	418.181	410.423	413.496

¹ Berichtigt. ² Vorläufig.

Nordrhein-Westfalen bleibt als bevölkerungsreichstes Bundesland das Land, in dem am meisten Fisch und Fischereierzeugnisse eingekauft werden. Legt man jedoch den Fokus auf den einzelnen Verbraucher im jeweiligen Bundesland, führt im Jahr 2017 Bremen mit 6,1 kg pro Person die Rangliste an.

Die durchschnittliche Einkaufsmenge pro Person betrug 2017 5,0 kg. Diese Angabe kann nicht mit dem Pro-Kopf-Verbrauch verglichen werden, da die eingekaufte Menge in Produktgewicht ermittelt und der Außer-Haus-Verzehr nicht berücksichtigt wurde.



Fisch-Informationszentrum e. V. (FIZ)

Das Fisch-Informationszentrum e. V. (FIZ) ist eine Service-Einrichtung der deutschen Fischwirtschaft. Seine Aufgabe ist es, aktuelle Themen und Fragen rund um Fisch und Meeresfrüchte zu bearbeiten sowie Hilfestellungen beim Umgang mit den Erzeugnissen zu leisten und Tipps für ihren Genuss zu geben.

Gegründet wurde das FIZ im Juli 1997 als eingetragener Verein. Mitglieder sind Verbände und Unternehmen der Fischwirtschaft aus allen Branchen. Die Finanzierung des FIZ erfolgt aus Beiträgen der Mitglieder. Der FIZ-Vorstand und die ihn im FIZ-PR-Ausschuss unterstützenden Experten aus der Fischwirtschaft arbeiten ehrenamtlich.

Vorsitzender des FIZ ist Herr Thomas Lauenroth (Werner Lauenroth Fischfeinkost GmbH); seine Stellvertreter sind Frau Petra Wöbke (Fisch Wöbke) und Herr Kai-Arne Schmidt (Erzeugergemeinschaft Nordsee e. G.). Die Geschäftsstelle in Hamburg wird von Dr. Matthias Keller und Sandra Kess betreut.

Das FIZ ist unter www.fischinfo.de im Internet vertreten. Dieses Informationsangebot richtet sich an Konsumenten, Multiplikatoren und die Presse. Die Seite umfasst z. B. Tipps für Einkauf und Zubereitung, Fischrezepte sowie Daten und Hintergrundinformationen.

Weitere fachliche Informationen im Internet:

www.fischbestaende-online.de

„Fischbestände online“ liefert unter www.fischbestaende-online.de wissenschaftliche und aktuelle Informationen zum Zustand von Fischbeständen, die für den deutschen Markt wichtig sind.

www.aquakulturinfo.de

„Aquakulturinfo“ liefert umfassende Informationen zu verschiedenen Themen der Aquakultur, wie z. B. Aquakulturtechniken oder den in Aquakultur gehaltenen Arten, und gewährleistet die Aktualität der dargestellten Sachverhalte und wissenschaftliche Objektivität.

ec.europa.eu/fisheries/

Die Internetseite der Europäischen Kommission informiert über alle Fragen rund um die europäische Fischereipolitik, wie z. B. die Reform der Gemeinsamen Fischereipolitik, Fangquoten, Informationsveranstaltungen u. v. m.

www.fao.org/fishery

Die Food and Agriculture Organization (FOA) als Welternährungsorganisation der Vereinten Nationen bietet auf ihrer Internetseite neben zahlreichen Statistiken viele Informationen rund um die Fischerei und Aquakultur aus und in aller Welt.

9 Verbände der deutschen Fischwirtschaft

Bundesmarktverband der Fischwirtschaft e. V.

Große Elbstraße 133, 22767 Hamburg
Telefon 0 40/38 59 31, Telefax 0 40/3 89 85 54
Vorsitzender: Jürgen Marggraf
Geschäftsführer: Dr. Matthias Keller
bvfish@t-online.de
www.bundesmarktverband-fisch.de

Bundesverband Aquakultur e. V.

c/o Kieler Wirtschaftsförderungs- und
Strukturentwicklungs GmbH
Fraunhoferstraße 2-4, 24118 Kiel
Telefon 04 31/24 84-0, Telefax 04 31/24 84-111
Präsident: Prof. Dr. Federico Foders
info@bundesverband-aquakultur.de
www.bundesverband-aquakultur.de

Bundesverband der deutschen Fischindustrie und des Fischgroßhandels e. V.

Große Elbstraße 133, 22767 Hamburg
Telefon 0 40/38 18 11, Telefax 0 40/3 89 85 54
Vorsitzender: Thomas Lauenroth
Geschäftsführer: Dr. Matthias Keller
info@fischverband.de, www.fischverband.de

Bundesverband Deutscher Schausteller und Marktkaufleute e. V. (BSM)

Im Johndorf 26, 53227 Bonn
Telefon 02 28/22 40 26, Telefax 02 28/22 19 36
Präsident: Wilfried Thal
Hauptgeschäftsführer: Werner Hammerschmidt
info@bsmev.de, www.bsmev.de

Deutscher Fischerei-Verband e. V.

Union der Berufs- und Sportfischer
Venusberg 36, 20459 Hamburg
Telefon 0 40/31 48 84, Telefax 0 40/3 19 44 49
Präsident: Holger Ortel
Generalsekretär: Dr. Peter Breckling
info@deutscher-fischerei-verband.de
www.deutscher-fischerei-verband.de

Deutscher Hochseefischerei-Verband e. V.

Venusberg 36, 20459 Hamburg
Telefon 0 40/31 48 84, Telefax 0 40/3 19 44 49
Vorsitzender: Dr. Uwe Richter
Geschäftsführer: Dr. Peter Breckling
info@deutscher-fischerei-verband.de
www.deutscher-fischerei-verband.de

Deutscher Seafood Verband e. V.

Große Elbstraße 133, 22767 Hamburg
Telefon 0 40/31 97 55 08
Vorsitzender: Dr. Markus Grube
info@seafoodverband.de, www.seafoodverband.de

Fachverband „Der Fischfachhandel“

im Bundesverband des Deutschen
Lebensmittelhandels e. V. (BVL)
Am Weidendamm 1a, 10117 Berlin
Telefon 0 30/72 62 50 80, Telefax 0 30/72 62 50 85
Vorsitzender: Patrick Schälte
Geschäftsführer: Christian Miele
info@bvlh.net, www.fischfachhandel.de

Qualitätsgemeinschaft Fisch und Fischprodukte e. V.

Am Lunedeich 157, 27572 Bremerhaven
Telefon 04 71/97 29 4-0, Telefax 04 71/9 72 94 44
Vorsitzender: Jürgen Dohrn
info@fischqualitaet.de, www.fischqualitaet.de

Verband der deutschen Binnenfischerei und Aquakultur e. V.

Margaretenhof 5, 14774 Brandenburg
Telefon 0 33 81/40 27 80, Telefax 0 33 81/40 32 45
Präsident: Bernhard Feneis
info@vdba.org, www.vdba.org

Verband der Deutschen Kutter- und Küstenfischerei e. V.

Venusberg 36, 20459 Hamburg
Telefon 0 40/31 48 84, Telefax 0 40/3 19 44 49
Vorsitzender: Dirk Sander
Geschäftsführer: Dr. Peter Breckling
info@deutscher-fischerei-verband.de
www.deutscher-fischerei-verband.de

Verband deutscher Fischmehl- und Fischölfabriken e. V.

Postfach 147, 27451 Cuxhaven
Telefon 0 47 21/70 73 10, Telefax 0 47 21/70 73 70
Vorsitzender: Bodo von Holten
Geschäftsführer: Mathias Brand-Schönau
mathias.brand-schoenau@bioceval.de

Waren-Verein der Hamburger Börse e. V.

Große Bäckerstraße 4, 20095 Hamburg
Telefon 0 40/3 74 71 90, Telefax 0 40/37 47 19 19
Vorsitzender: Thomas Haas-Rickertsen
Geschäftsführerin: Dr. Helena Melnikov
info@waren-verein.de, www.waren-verein.de

Impressum

Fisch-Informationszentrum e. V. (FIZ)

Ansprechpartner: Dr. Matthias Keller,

Sandra Kess

Große Elbstraße 133, 22767 Hamburg

Telefon 0 40/3 89 25 97, Telefax 0 40/3 89 85 54

E-Mail: info@fischinfo.de, www.fischinfo.de

Bildnachweis und Copyright:

S. 22: Deutsche See GmbH

S. 31: Dr. Kristina Barz/Thünen-Institut für Ostseefischerei

Die in dieser Broschüre veröffentlichten Daten
sind folgenden Quellen entnommen:

Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

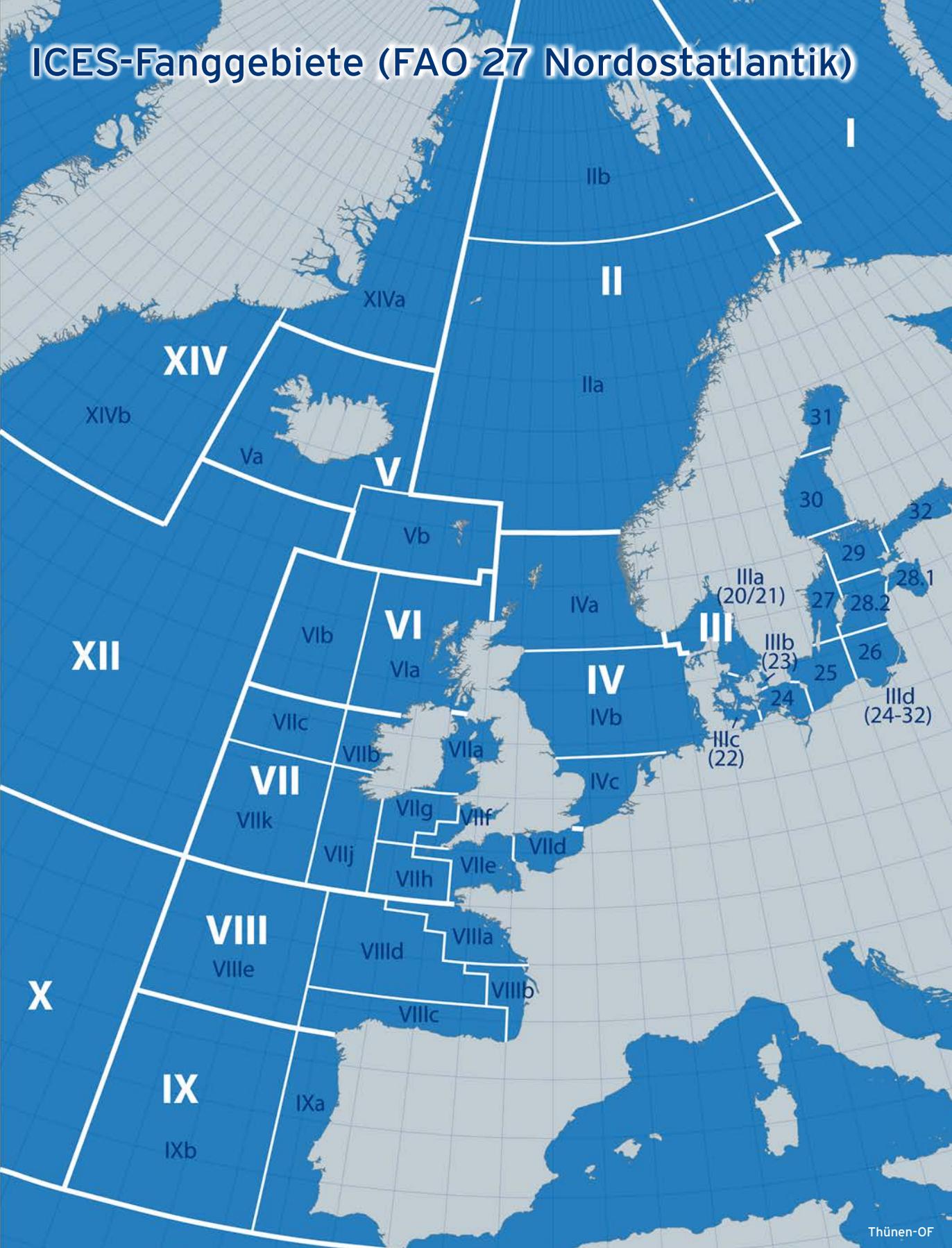
Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung, Hamburg

Welternährungsorganisation (FAO), Rom

Gesellschaft für Konsumforschung (GfK), Nürnberg

Eigene Berechnungen des FIZ

ICES-Fanggebiete (FAO 27 Nordostatlantik)



- | | | | | | | | |
|--------------|----------------------------|------|---|-------|----------------------|-------|---------------------------|
| I | Barentssee | IVc | Südliche Nordsee | VIIId | Östlicher Ärmelkanal | VIIIc | Südliche Biskaya |
| IIa | Norwegische See | Va | Island-Gründe | VIIe | Westl. Ärmelkanal | VIIId | Äußere Biskaya |
| IIb | Spitzbergen und Bäreninsel | Vb | Färöer-Gründe | VIIIf | Bristolkanal | VIIIe | Westlich der Biskaya |
| IIIa (20-21) | Skagerrak und Kattegat | Vla | NW-Küste Schottlands u. Nordirlands / Westl. Schottl. | VIIg | Nördl. Keltische See | IXa | Portug. Gewässer - Osten |
| IIIb (23) | Öresund | Vlb | Rockall | VIIh | Südl. Keltische See | IXb | Portug. Gewässer - Westen |
| IIIc (22) | Beltsee | Vllc | Irische See | VIIj | SW Irlands - Osten | X | Azoren-Gründe |
| IIId (24-32) | Ostsee | Vllb | Westlich Irlands | VIIk | SW Irlands - Westen | XII | Nördlich der Azoren |
| IVa | Nördliche Nordsee | Vllc | Porcupinebank | VIIIa | Nördliche Biskaya | XIVa | Nordost-Grönland |
| IVb | Mittlere Nordsee | | | VIIIb | Mittlere Biskaya | XIVb | Südost-Grönland |



Fisch-Informationszentrum e.V.

Fisch-Informationszentrum e. V.

Große Elbstraße 133

22767 Hamburg

Telefon 0 40/3 89 25 97

Telefax 0 40/3 89 85 54

E-Mail: info@fischinfo.de

www.fischinfo.de